

Zugestellt durch Österreichische Post

Nr. 8/2025

Aufgabedatum: 12.9.2025



office@pro-hetzendorf.at

„PH“

www.pro-hetzendorf.at

„Hundewiese“

„Mein Appell an die Besucher“



Peter Mitteregger,
vor 12 Jahren Petitionseinbringer
zum Schutz der „Hundewiese“

Die Hetzendorfer „Hundewiese“ ist ein beliebter Treffpunkt für Mensch und Tier, aber kein öffentlicher Grund: Ein Drittel gehört der Stadt Wien, zwei Drittel befinden sich im Besitz von Wohnbauträgern. **Ihre öffentliche Nutzung wird nur geduldet.** Sollte es wiederholt zu Problemen mit Hunden kommen, kann das Areal innerhalb des bestehenden Zauns kurzerhand wieder abgesperrt werden!

**Leinen- und Maulkorbpflicht
bitte unbedingt einhalten!**

In letzter Zeit kam es mehrmals zum Streit zwischen Hundebesitzern und Spaziergängern. Daher ein eindringlicher Appell: **Bitte halten Sie die bestehende Leinen- und Maulkorbpflicht ein!** Diese Regeln sind keine Schikane, sondern dienen der Sicherheit aller Nutzer – von Hundebesitzern bis zu Familien mit Kindern, welche die Wiese ebenso schätzen. Wer Verantwortung übernimmt, schützt sein Tier und andere Besucher!



**Khleslplatz
Seite 3!**

Einladung zum Bürgerstammtisch

Montag, 29. September 2025, ab 19 Uhr
Gasthaus HASCHKA
Premlechnergasse 22

Themen: z.B. Tempo 30 Hetzendorfer Straße; „Hundewiese“; Khleslplatz;
Nahversorgung; Belghofergasse; etc.

Ebenso wichtig: Die „Hundewiese“ ist kein Hundesalon! Leider kommt es immer wieder vor, dass Hunde dort gebürstet oder gereinigt werden, wobei Fellreste und Schmutz einfach liegen bleiben. Das ist unappetitlich und respektlos gegenüber anderen Besuchern. Bitte pflegen Sie Ihren Liebling zu Hause und nicht auf der „Hundewiese“!

Friedhofsgärtnerei ist kein Allgemeingut!

Besonderer Respekt gebührt auch den angrenzenden Friedhofsgärtnern. Ihre Grundstücke sind Arbeits- und Kulturflächen, aber keine Verlängerung der „Hundewiese“! Es ist inakzeptabel, dass volle Hundesackerl in Beeten landen, dass Anbaugemüse und Blumen durch fremde Hand einfach „verschwinden“. Das ist nicht nur ein Ärgernis, sondern schlicht und ergreifend Diebstahl!



Daher: Respektieren Sie Arbeit und Eigentum der Gärtner. **Bitte unterlassen Sie es, ihre Grundstücke zu betreten!** Gleiches gilt auch für Hunde, wenn sie freilaufend und ohne Beißkorb die Gärtner bei der Arbeit unzumutbar beeinträchtigen!

Vandalismus stoppen!

Auf der „Hundewiese“ kam es leider auch wiederholt zu Vandalismus. Privat gepflanzte Obstbäume wurden abgebrochen, privat aufgestellte Sessel und Liegen mutwillig beschädigt und zerstört. Anrainer und Nutzer der Hundewiese bitten Sie daher, wachsam zu sein und im Falle von beobachtetem Vandalismus einzuschreiten – selbstverständlich ohne sich selbst in Gefahr zu bringen!



Dankenswerterweise setzt sich die Meidlinger Bezirksvertretung geschlossen und beharrlich für den unverbauten Erhalt der Hetzendorfer „Hundewiese“ ein. Diese kann jedoch nur dann ein wertvolles Naherholungsgebiet bleiben, wenn alle Nutzer ihren Beitrag leisten und auch Verantwortung übernehmen. Benutzungsregeln sind keine Schikane, sondern Grundlage für ein gutes Miteinander. **Helfen Sie mit, diesen wichtigen Freiraum auch in Zukunft zu erhalten!**

Schutzzone Khleslplatz: SPÖ+Neos auf Schleuderkurs

Im Rathaus eiskalt durchgeboxt, musste die Wunschwidmung für Immo-Haie wegen aufgefliegenem Gesetzesverstoß wieder aufgehoben und in die Gremien zurückversetzt werden. Doch auch im zweiten Anlauf pfeift unsere Stadtregierung auf eine substantielle Verbesserung des Verfahrens einschließlich ehrlicher Bürgerbeteiligung und Planungstransparenz. Unter Zugzwang geraten, redet sie von einem „Formalfehler“ und greift abermals zu üblen Durchsetzungstricks. Ein klassischer Fall für die Volksanwaltschaft, welche dazu bereits ermittelt...
(Bei pro-hetzendorf.at finden Sie dazu frühere und aktuelle Beiträge.)



Lesen Sie, worüber Sie die BI „Rettet den Khleslplatz“ direkt informieren will:

Nächste Runde im Ringen um die Schutzzone Khleslplatz

Worum geht's?

Der Khleslplatz ist Wiens letzter historischer Dreiecksanger – ein einzigartiger Ortskern mit Kirche, Pfarrhof, Schloss und jahrhundertealten Gärten. Genau deshalb ist er seit 1973 **Schutzzone**. Jetzt sollen hier zwei bisher **unbebaubare Gartenflächen** zu **Bauland** werden. Die Initiative „Rettet den Khleslplatz!“ wendet sich dagegen, weil das Ensemble sichtbar verändert würde und ein **Präzedenzfall** für weitere Eingriffe entstünde. (Zum Hintergrund siehe die Berichte in früheren Ausgaben von Pro Hetzendorf und die Reportage im Augustin vom 27.08.)

Was ist zuletzt passiert?

Nach heftiger Kritik an einem erwiesenen **Verstoß gegen Geschäftsordnungsbestimmungen** im Planungsausschuss, offenbar in der Absicht, den Beschluss noch vor der Behandlung der Petition herbeizuführen, wurde der Gemeinderatsbeschluss vom **25.06.** von Bürgermeister Ludwig am **28.08.** aufgehoben – ein äußerst seltener Vorgang. Der Akt lag am **02.09.** erneut im Planungsausschuss – wieder mit sehr wenig Zeit zur Einarbeitung in ein ~1.400 Seiten starkes Geschäftsstück. Im Raum steht eine bloße **Wiederholung des Beschlusses** im Gemeinderat am **24.09.** – laut OTS der Stadt Wien vom **27.08.** „ohne Auswirkungen auf den Inhalt“, also weiterhin mit heikler **Koppelung Schule/Schutzzone**.

Entscheidend ist nun, ob der extra **vorgezogene** (nicht öffentliche)



Termin des Petitionsausschusses am **15.09.** eine **substanzielle Auseinandersetzung** mit den am **27.06.** im Ausschuss vorgebrachten Argumenten der Petition bewirkt – mit **nachvollziehbarer Würdigung** und **klar begründeter Entscheidung**. Sonst würde alles bloß der Korrektur einer mehr als schiefen Optik dienen.

Unser Standpunkt – kurz und klar:

- Beschluss für die **AHS sofort**, über die **Schutzzone mit Sorgfalt** Trennung der sachlich nicht zusammenhängenden Umwidmungen.
- **Erst hören, dann beschließen:** Beschlussfassung nach **sachlicher Würdigung** der Petitionsempfehlung und des **Zwecks der Schutzzone** (Bewahrung eines bedeutenden Stadtbild-Ensembles).
- **Transparenz:** Für sensible Orte braucht es **nachvollziehbare Visualisierungen** – nicht bloß Imagination „im Kopf“. Die MA 21 stellte keine eigenen Modelle bereit, anerkannte aber die von uns visualisierten Bauhöhen und Störungen von Sichtachsen als realistisch (Bezirksbauausschuss am 28.3.2025).

Warum das Thema wichtig ist:

Der Khleslplatz ist ein **städtebauliches Kleinod – kein Vorratsgebiet für Wunschwidmungen. Bleibt die Koppelung, riskiert** man am Ende sogar **Verzögerungen beim AHS-Neubau**. Die Lösung liegt auf der Hand: **getrennt** entscheiden – **Schule jetzt**, Schutzzone **mit Augenmaß** nach reiflicher Prüfung der Fakten.

Bitte bleiben Sie dran und unterstützen Sie unser Anliegen:

Dokumentation: kabelwerker.net/Khleslplatz

E-Mail: khleslplatz@gmx.at

„bz“ Nr. 36; 3.9.2025

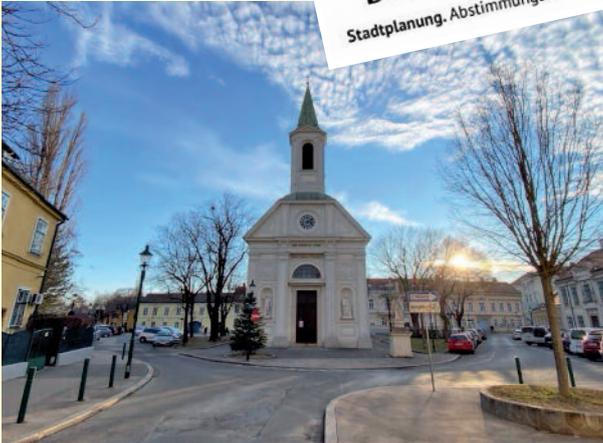
Zurück vor den Gemeinderat

Durch einen Formalfehler ist die Khleslplatz-Causa doch noch nicht durch

Kurier 28.8.2025; Bericht und Kommentar von Christian Mayr

Peinliche Panne bei Khleslplatz-Umwidmung

Stadtplanung. Abstimmungsfehler im Ausschuss – jetzt ist Nachsitzen nötig.



Kronenzeitung 5.9.2025

Khleslplatz bleibt ein heißes Eisen

Formalfehler im Planungsausschuss, die Opposition übt harsche Kritik

Bürgerbeteiligung zum Krenreiben

Kurier 28.8.2025; Bericht und Kommentar von Christian Mayr

Projektstopp für Verbindungsbahn

Planungs- und Verkehrsstadträtin Ulli Sima ist empört, gefolgt von Meidlings Bezirksvorsteher und linientreuen Medien. Ihre jahrelang propagierte „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ geriet ins Wanken. Was war geschehen? Das Bundesverwaltungsgericht hat die Einwände der Hietzinger Bürger gegen das umstrittene Ausbauprojekt ernstgenommen und ihnen bis auf weiteres aufschiebende Wirkung zuerkannt, damit nicht - wie seinerzeit beim LAINZER TUNNEL - mit einem überfallsartigen Baubeginn irreversible Fakten geschaffen werden.

Hochrampe für mehr Schwergüterzüge durch Wohngebiet?

In Hietzing hat man nichts gegen eine Verdichtung der S-Bahnintervalle, sondern gegen das, was die Stadtregierung und Medien beharrlich verschweigen: Man wehrt sich gegen die, mitten durch Unter St. Veit geplante **Hochrampe** (!) für Schwergüterzüge auf ihrem Weg über Speising zur Südbahn. Wird die umstrittene Hochrampe gegen den Volkswillen durchgesetzt, dann würde lärmender Güterzugverkehr - Gefahrgut inbegriffen! - auch durch Hetzendorf und Altmannsdorf sprunghaft ansteigen! (Wir berichteten!)

Geplanter „Verkehrsknoten Stranzenbergbrücke“

Vom Rathaus verlangt wird u.a. auch eine S-Bahnstation „Stranzenbergbrücke“ - direkt neben einem Notausstieg („Klimtgasse“) des LAINZER TUNNELS! - und nur wenige hundert Meter entfernt von der ohnedies bestehenden S-Bahnstation „Speising“...

Verbindungsbahn liegt auf Eis

Der Baustart der Modernisierung wird im Herbst 2025 nicht stattfinden

„bz“ Nr. 29; 16.7.2025

Kronenzeitung 12.7.2025

Verbindungsbahn: ÖBB ziehen vorläufig Stecker

„bz“ Nr. 30; 23.7.2025

Warten auf den neuen Bahnsteig

Der Baustartstopp der Verbindungsbahn hat Auswirkungen auf Meidling.

Das starke Verkehrsaufkommen der beiden Kreuzungen Atzgersdorfer/Hetzendorfer Straße und Fasangarten/Stranzenberggasse, dazu noch die beidseitigen Haltestellen der Linien 62, 58A und 58B sowie - bedingt durch die Nähe von Spitälern - häufige Rettungsfahrten **würden den täglichen Verkehrskollaps garantieren!**

Alles kein Problem für Ulli Sima und Wilfried Zank! Die Verbindungsbahn müsse ungeachtet aller negativen Folgen „attraktiviert“ werden. Denn „Wien wächst“, auch „Meidling wächst“ und der Klimaschutz sei rigoros voranzutreiben, heißt es...

Ausführliche Berichte zu diesem Thema finden Sie in unseren online gestellten Aussendungen auf <pro-hetzendorf.at>, beginnend mit Nr. 2/2017!

Viergleisiger Südbahnausbau:

Projektmängel + Budgetloch = Verzögerung

Nicht nur das Budgetloch, sondern auch **gravierende Projektmängel** bremsen den umstrittenen Südbahnausbau durch Hetzendorf: Drei Bürgerinitiativen - eine davon aus der Kaulbachstraße - haben beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde gegen den rechtswidrigen UVP-Bescheid des Verkehrsministeriums eingebracht.

Kritikpunkte:

Fehlerhafte Beurteilungen der Fachgebiete Eisenbahnwesen, Lärm/Erschütterung, Luft und Klima, Humanmedizin, Ökologie, Agrarwesen, Boden und Fläche, Forstwesen, Wald und Wildökologie.
Weiters: Unzureichendes Ermittlungsverfahren und mangelhafte bzw. fehlende Bescheidbegründung.

Aus rechtlicher Sicht ist das Ausbauvorhaben nicht umweltverträglich und in dieser Form auch nicht genehmigungsfähig.

„30er Zone in gesamter Hetzendorfer Straße?“



PH-Bezirksrat
Werner Schmid

Von der U6-Haltestelle „Am Schöpfwerk“ bis zur Altmansdorfer Straße gilt schon lange Tempo 30. Von dort weg nach Westen sind 50 km/h erlaubt. Gefahren wird häufig weit mehr.

Uns ist die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer ein großes Anliegen. Deshalb treten wir grundsätzlich für eine Verkehrsberuhigung bzw. Entlastung in Hetzendorf ein.

Reden Sie mit uns beim nächsten Bürgerstammtisch genau über dieses Thema:

- ☞ Wo können wir ansetzen?
- ☞ Wie können wir das ständige Ablehnen von Tempo 30-Anträgen im Bezirksparlament überwinden?
- ☞ Macht eine Rathaus-Petition Sinn?
- ☞ Wie lautet Ihr Vorschlag?

**Sagen Sie uns Ihre Ideen in Gasthaus HASCHKAS Extrazimmer!
(Siehe Seite 1!)**

Impressum: PH („Pro Hetzendorf“), Mag. Franz Schodl, 1120 Wien, Kiningerg. 12.

Druck: Claus Thienel | Druckim12ten, 1120 Wien, www.druckim12ten.at

- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, UW 1109

